



Woher kommen
unsere Hauskatzen?

FORSCHUNG SPEZIAL Seite 21

Handzeichen und Codes
als Hilfe gegen Gewalt

INLAND Seite 6

Neues „Tatort“-Duo
aus Österreich

Kopf des Tages Seite 28



MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2025

ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG — HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER

€ 3,30 | Nr. 11.170

„Stay Tuned“ in der Wiener Stadthalle



Mit dem Ballettstück „Stay Tuned“ setzt das bekannte Choreografie-Duo Paul Lightfoot und Sol León ein Zeichen für Frieden. Darin tanzt unter anderem Olga Smirnova mit der dänischen Formation Kammerballetten. Die Bolschoi-Primaballerina kennt man in Ös-

terreich nicht nur wegen ihrer Auftritte beim Wiener Staatsballett, sondern auch als Dissidentin: Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine verließ sie ihre Heimat. Am Donnerstag feiert das Stück in der Wiener Stadthalle seine Weltpremiere.

Seite 25

Auswärtiger Dienst der EU unter Betrugsverdacht

Frühere EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini und weitere Personen verhaftet

Brüssel – Die ehemalige EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini wurde am Dienstag im Zusammenhang mit Ermittlungen wegen des Verdachts auf Missbrauch von EU-Geldern festgenommen. In dem Verfahren geht es um Gelder der Eliteuniversität College of Europe in Brügge, der Mogherini inzwischen als Rektorin vorsteht. Auch Mogherinis Stellvertreter sowie ein EU-Beamter wurden festgenommen.

Die belgischen Behörden haben nach Angaben der EU-Staatsanwaltschaft am Dienstag Räume des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) in Brüssel, des College of Europe in Brügge sowie private Unterkünfte durchsucht. Es gilt die Unschuldsumutung.

Laut der EU-Staatsanwaltschaft soll es bei der Vergabe von EU-Geldern durch den Auslandsdienst an ein Ausbildungsprogramm für junge Diplomaten zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein. Das bezieht sich auf die Zeit ab 2021, also nach der Tätigkeit Mogherinis in der Kommission. Wenn EU-Subventionen vergeben werden, ist dies in der Regel mit strengen Auswahlverfahren verbunden, es sind bestimmte Mindestkriterien zu erfüllen. Die Fahnder gehen davon aus, dass das Europakolleg, das eine private Institution ist, im Zuge der Abwicklung dieser Auswahlverfahren vorab vertrauliche Informationen erhalten hat. Das käme einem Subventionsbetrug gleich. (red)

Seite 4

HEUTE

Fragwürdige Befehlskette

Die gezielte Tötung zweier angeblicher Krimineller auf einem „Drogenboot“ bringt US-Verteidigungsminister Hegseth unter Druck. S. 4, 28

Noch viel zu tun

Die Regierung hat bisher 14 Prozent ihrer Wahlversprechen umgesetzt. Vor allem bei Bildung und Klima gibt es noch viel zu tun. Seite 8

ZITAT DES TAGES

„Eine genaue Lektüre des Koran zeigt, dass das Kopftuch keine religiöse Vorschrift ist.“

Islamwissenschaftler Abdel-Hakim Ourghi sieht das Kopftuch als Symbol männlicher Herrschaft über Frauen Seite 5

STANDARDS

Rätsel, Sudoku 10
Finanzen & Märkte 12, 13
Sport 14
Kultur 23, 24
Kommunikation 24
Szenario 25
TV, Switchlist 26
Wetter 25

Westen:	Süden:	Norden:	Osten:
-1 bis 4°	0 bis 4°	0 bis 3°	2 bis 5°



Putin droht Europa mit Krieg

Russland lehnt europäischen Friedensplan ab

Moskau – Russland ist nach Angaben seines Präsidenten Wladimir Putin für einen möglichen Krieg mit Europa „bereit“. Er habe nicht die Absicht, Krieg gegen Europa zu führen, „aber wenn Europa damit beginnt, sind wir ab sofort bereit“, sagte Putin Dienstag vor dem geplanten

Treffen mit dem US-Gesandten Steve Witkoff in Moskau. Die Europäer behinderten Bemühungen der USA um ein Ende des Krieges in der Ukraine und stünden „auf der Seite des Krieges“. Den europäischen Friedensplan lehnt Russland ab. (red)

THEMA Seiten 2, 3

Elch Emil oder Buddha?

Die Spannung steigt, jetzt werden wir es bald wissen. Das Auswahlverfahren für das österreichische Wort und Unwort und Jugendwort sowie Spruch und Unspruch des Jahres 2025 (der war voriges Jahr Kickls „Euer Wille geschehe“) ist vorbei, am Donnerstag werden die Ergebnisse bekanntgegeben.

Wird der „Achter-
Sepp“ das Rennen machen, der auf den Deregulierungsstaatssekretär und seine Dienstwagenpräferenz abzielt? Oder der „Österreich-Aufschlag“, der unsere Lebensmittel so teuer macht, wie die „Zuckerkoalition“ unter dem „Buddha von Wien“ behauptet? Als solchen hat ja der Spiegel Österreichs Kanzler beschrieben, wohl eher in Anspielung auf dessen wenig aufgeregtes Auftreten als auf die Buddha

zugeschriebene vollkommene Weisheit.

Oder wird es eher doch „Elch Emil“, der zwar Ausländer ist, sich aber auf dem Streifzug durch unser Staatsgebiet in die Herzen der Hiesigen eingeschlichen hat? Für den sogar die ÖBB ihre Züge stoppen ließ? „Elch Emil“ quasi als netter Nachfolger des von der türkis-grünen Regierung in der Pandemie erfundenen, unsäglichen „Babyelefanten“, der 2020 Wort des Jahres war.

Und vielleicht wird die „Lifestyle-Teilzeit“ des schwarzen Wirtschaftsministers zum Unwort des Jahres gekürt, möglich wär's. Als rasend „tuff/tough“ – heißt so was wie cool und kandidiert fürs Jugendwort 2025 – wird seine Wortwahl jedenfalls nicht in die Geschichte eingehen.

GRA

Verschärftes Glücksspielgesetz

Regierung setzt auf verdeckte Fahnder und hohe Strafen

Wien – Die Regierung verschärft die Gangart gegen illegale Anbieter von Glücksspiel, die ihren Sitz im Ausland haben. Der Entwurf des neuen Gesetzes, der dem STANDARD vorliegt, sieht vor, dass das Amt für Betrugsbekämpfung künftig verdeckt Testspiele durchführen darf. Fahnder

der können eine Aliasidentität annehmen, um unerlaubte Online-spiele aufzudecken. Die Strafen reichen bis zu einer Million Euro. Finanzminister Markus Marterbauer (SPÖ) will weiterhin am in Österreich geltenden Glücksspielmonopol festhalten. (red)

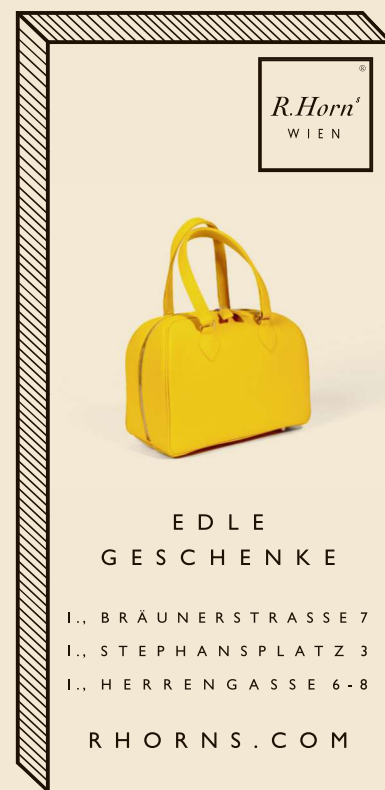
Seite 13

Inflation von 4,1 Prozent verteuert Weihnachtseinkäufe

Wien – Anders als ursprünglich erwartet hat die Inflation in Österreich im Verlauf des heurigen Jahres stetig zugelegt. Im November lagen die Preise hierzulande im Schnitt um 4,1 Prozent über jenen vom November 2024, wie die Statistik Austria am Dienstag auf Basis vorläufiger Daten mitteilte. Damit ist die Teuerung fast doppelt so hoch wie in der Eurozone (2,2 Prozent).

Preistreiber sind vor allem höhere Energiekosten, auch Lebensmittel, Tabak und Alkohol legten zu. Weihnachtseinkäufe werden auch nicht billiger: Für Christbäume wird man heuer voraussichtlich um bis zu zwanzig Prozent mehr hinlegen müssen als im Vorjahr. Zucker wurde seit Weihnachten 2021 um 45 Prozent teurer. (red)

Seite 10



Neuer Kampf gegen illegales Glücksspiel

Das rote Finanzministerium plant Testspieler, die Einzahl-Limits sollen sinken, eine unabhängige Aufsichtsbehörde soll über ein zentrales Sperrregister wachen. Nun gehen die SPÖ-Pläne in die koalitionäre Abstimmung.

Jakob Pflügl, Nicolas Dworak, Fabian Schmid

Finanzminister Markus Marterbauer (SPÖ) will offenbar weiterhin am Glücksspielmonopol festhalten. Das geht aus einem Rohentwurf für ein neues Glücksspielgesetz hervor, der dem STANDARD zugespielt wurde. Demnach soll es weiterhin eine beschränkte Anzahl an Standort-Casinos geben und eine einzige Lizenz fürs Online-Glücksspiel. Auf Anfrage bestätigt das Ministerium, dass ein Entwurf an die Koalitionspartner übermittelt wurde. Die konkreten Inhalte wollte man nicht kommentieren.

In den vergangenen Monaten hatten vor allem ausländische Online-Glücksspielanbieter massiv dafür lobbyiert, dass der Markt für sie geöffnet wird. Derzeit liegt die Lizenz beim Unternehmen WinzDay, das zu den Österreichischen Lotterien gehört. Deren größte Eigentümerin ist die Casinos Austria AG. Laut dem Rohentwurf könnte es bei dieser einzigen Online-Lizenz bleiben, allerdings wird die Konzession in den kommenden Jahren neu vergeben.

Das Problem beim Monopol im Online-Glücksspiel ist derzeit die praktische Umsetzung: Es gibt nach aktuellem Stand zwar nur einen legalen Anbieter, gleichzeitig aber viele illegale, die ihren Sitz entweder in Malta oder in Übersee haben. Ihre Angebote sind trotz des österreichischen Monopols online abrufbar, manche von ihnen bezahlen sogar Steuern. Das rote Finanzministerium plant laut dem Rohentwurf,



Derzeit darf nur ein einziger Online-Anbieter legales Glücksspiel anbieten, doch auf dem Markt wimmelt es nur so von Anbietern illegaler Casinos.

diesen illegalen Anbietern stärker das Wasser abzugraben.

So findet sich etwa das sogenannte Payment-Blocking im Entwurf wieder, dem die deutsche Glücksspielaufsichtsbehörde großen Nutzen attestiert. Finanzdienstleister sollen dabei Transaktionen mit verbotenen Anbietern unterbinden. Bei bestehendem Verdacht soll das Amt für Betrugsbekämpfung laut dem Entwurf eine eintägige Frist zur Einstellung des Angebots setzen. Als letzte Konsequenz drohen Geldstrafen von bis zu einer Million Euro. Das Amt für Betrugsbekämpfung soll im Online-Bereich zudem verdeckte Testspiele samt falscher

Identität durchführen dürfen, wenn es einen begründeten Verdacht hat. Dabei sollen die Beamten auch Fake-Ausweise verwenden dürfen. Etwaige Gewinne sollen an den Bund fließen. Mitwirken sollen dem Entwurf nach auch Internet-Provider, die den Zugang zur betroffenen Website sperren können. Für sie gibt es eine zweiwöchige Frist, in der sie die Dienstleistung einstellen und Stellung beziehen können. Ziel ist es, den Zugang zu den verbotenen Auspielungen zu verhindern oder zumindest zu erschweren. Als Maßnahmen kommt die Umleitung auf eine Aufklärungsseite („Stop-Page“) infrage.

In der Praxis erweisen sich derartige Sperren von Websites freilich als schwierig, können diese doch durch neue IP-Adressen, Proxyserver oder mittels VPN (Virtual Private Networks) umgangen werden.

Sperrregister

Auch beim Spielerschutz soll es Änderungen geben. So könnte die Einzahlung von Spielguthaben mit höchstens 250 Euro pro Woche für Spielteilnehmer bis zum vollendeten 26. Lebensjahr begrenzt (Verlustlimit) werden, bei Spielern ab dem vollendeten 26. Lebensjahr läge die Grenze bei 1680 Euro pro Monat. Zudem soll es ein zentrales, bundes-

weit einheitliches Register geben, in dem gegen Spielsüchtige Sperren verhängt werden können.

Strengere Vorgaben könnte es auch bei der Werbung geben. Ausländische Spielbanken sollen etwa eine Genehmigung dafür brauchen. Als Grundlage für zulässige Werbungen dürften künftig Suchtpotenzialanalysen dienen, die bei der Konzession für jedes Glücksspiel erstellt werden sollen.

Laut dem Rohentwurf soll über all das eine neue Glücksspielaufsichtsbehörde wachen. Derzeit ist das Ministerium sowohl für die Lizenzvergabe als auch für die Aufsicht zuständig, was immer wieder für starke Kritik sorgt.

Bei den Standort-Casinos könnte es bei der bisher üblichen Lizenzvergabe bleiben. Allerdings könnte die Anzahl der Konzessionen von fünfzehn auf zwölf reduziert werden, wobei de facto auch schon bisher nur zwölf Lizenzen vergeben waren. Die Konzessionen könnten wieder in Paketen vergeben werden. Derzeit sind alle Standort-Casinos in der Hand der Casinos Austria AG. Auch diese Lizenzen werden demnächst neu zugeteilt.

Die Pläne im Entwurf entsprechen im Wesentlichen dem, was auch schon im Regierungsprogramm angekündigt wurde. Derzeit ist freilich vieles offen; es wird eifrig verhandelt. Ziel des Finanzministeriums ist, das Gesetzesvorhaben im Frühjahr 2026 abzuschließen.

Ich dadat ab € 0,- traden.

Österreichs bester Online-Broker

LT. ÖGVS-STUDIE JULI 2024

Finanzanlagen bergen Risiken.

DADAT – eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG Werbung

DADAT BANK



ATX									
KGW	Div.- Rend. in %	Markt-kapital (Mio.)	Titel	Kurs 2.12.	Veränderung in Prozent zu			Umsatz Stück	52 Wochen Tief Hoch
					Vortag	Vorwoche	30.12.24		
n.e.	4,2	6.386	Andritz	61,40	-2,00	-2,15	+25,36	25.402	47,18 67,85
n.e.	1,2	1.261	AT&S Austria	32,45	+1,72	+14,87	+167,96	51.844	9,61 35,65
9,3	1,9	9.024	BAWAG Group	117,20	+0,95	+2,72	+44,42	18.950	74,20 117,60
9,8	4,1	2.444	CA Immo. Anl.	24,16	-0,49	+2,46	+3,60	36.764	20,20 25,12
6,0	-	2.126	CPI Europe	15,33	-1,10	-3,28	+2,75	28.163	14,70 19,75
16,4	1,1	2.025	DO & CO	184,40	-3,86	+2,22	+2,44	10.904	123,00 236,50
9,9	3,1	39.840	Erste Group Bank	97,05	+3,24	+6,59	+62,67	157.711	50,50 97,35
11,3	3,3	4.857	EVN	27,00	-0,18	+2,27	+22,73	43.777	20,10 27,30
4,5	16,1	915	Lenzing	23,70	-0,42	+3,95	-19,66	33.737	20,20 35,80
8,7	9,8	15.807	OMV	48,30	-0,45	+0,21	+29,35	52.219	36,06 49,64
n.e.	6,0	2.067	Österreichische Post	30,60	-0,16	+1,49	+6,25	20.402	27,90 33,25
n.e.	2,8	1.255	Porr	31,95	+1,27	+5,79	+80,10	64.322	18,20 32,35
8,0	3,1	11.802	Raiffeisen Bank Intl	35,88	+0,39	+2,75	+81,67	87.073	18,28 36,04
15,5	6,3	444	SBO	27,75	-1,60	+4,13	-6,88	30.103	25,70 37,40
n.e.	3,2	9.221	Strabag	78,00	+1,04	+2,63	+97,47	21.393	38,50 92,20
11,8	4,0	4.635	Uniqia Insurance Group	15,00	+0,81	+1,76	+91,57	76.689	7,16 15,12
15,5	4,4	10.733	Verbund	63,05	-0,79	+1,12	-9,93	12.467	59,30 75,20
8,6	3,2	6.246	Vienna Insurance	48,80	-0,51	-0,20	+60,79	10.212	29,00 49,70
n.e.	1,6	6.692	Voestalpine	37,48	-0,69	+1,96	+104,47	86.932	16,71 37,78
n.e.	3,2	3.224	Wienerberger	29,44	-2,00	-3,35	+9,93	62.138	24,26 37,18

ATX-PRIME									
OHNE ATX-TITEL									
Titel	Kurs 2.12.	Veränd. Vort.	52 Wochen Hoch	Tief					
Addiko Bank	21,50	± 0,00	23,50	17,60					
Agrana	11,50	-2,54	13,95	10,20					
AMAG	24,00	-1,23	27,00	23,40					
Austriacard	5,52	± 0,00	6,20	4,59					
EuroTeleSites	4,78	-0,21	6,15	4,63					
FACC	11,28	+0,53	11,50	5,70					
Flughafen Wien	54,80	-1,08	56,20	46,20					
Frequentis	67,40	-1,17	100,00	26,20					
Kapsch Trafficom	6,10	-0,33	7,88	5,72					
Mayr-Melnhof	85,00	+0,71	88,00	66,70					
Palfinger	32,30	-0,92	39,85	18,50					
Pierer Mob.	16,52	-1,67	24,50	9,93					
Polytec	3,29	± 0,00	3,65	2,00					
RHI Magn.	28,30	-1,39	46,40	22,20					
Rosenbauer Int.	45,50	-0,66	50,40	33,70					
Semperit	12,98	-0,15	15,18	11,00					
Telekom Aus.	8,80	-0,11	10,16	7,52					
UBM Dev.	22,90	+1,33	24,50	14,95					
Zumtobel	3,65	+0,14	5,40	3,22					

ZINSEN & WÄHRUNGEN						
ZINSSÄTZE ÖSTERREICHS						
Nationalbank	in Prozent					
Umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für						
Bundesanleihen (seit 14.11.2025)	2,778					
Tendersatz (seit 11.6.2025)	2,15					
Einlagefazilität (seit 11.6.2025)	2,00					
Spitzenfazilität (seit 11.6.2025)	2,40					
Basiszinssatz (seit 11.6.2025)	1,53					
Referenzzinssatz (seit 11.6.2025)	2,65					
INTERNATIONALE ZINSSÄTZE						
Mittelwert	1 Mon.	3 Mon.	6 Mon.	12 Mon.		
Euribor	1,896	2,043	2,121	2,244		
				in Prozent		
ESTR (vom 1.12.2025)	1,9300					
SARON (vom 2.12.2025)	-0,0376					
SONIA (vom 28.11.2025)	3,9693					
SOFR (vom 1.12.2025)	4,1200					
TONAR (vom 28.11.2025)	4,7770					
SWAPSÄTZE (ISDA)						
1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre			
Euro	2,135	2,264	2,436	2,780		
BITCOIN						
1 Bitcoin in USD	2.12.	1.12.				
	90014,00	86586,35				
INTERNATIONALE LEITZINSEN						
				in Prozent		
Brasilien, Base Rate (seit 18.6.2025)	15,00					
Europa, Hauptrefi. (seit 11.6.2025)	2,15					
Großbritannien, Repo Satz (seit 8.5.2025)	4,25					
Indien, Base Rate (seit 21.5.2025)	5,50					
Polen, Diskontsatz (seit 8.10.2025)	4,55					
Schweiz, Leitzins (seit 20.6.2025)	0,00					
Tschechien, Diskontsatz (seit 9.5.2025)	2,50					
Ungarn, Base Rate (seit 19.12.2024)	10,75					
USA, Fed Funds Rate (seit 30.10.2025)	4,00					
EIN EURO KOSTET						
2.12.	Ankauf	Mittelwert	Verkauf			
Australischer Dollar	1,7688	1,7689	1,7690			
Britische Pfund	0,8790	0,8791	0,8791			
Bulgarische Lewa	1,9483	1,9558	1,9633			
Chines. Renminbi	8,2015	8,2115	8,2215			
Dänische Kronen	7,4685	7,4686	7,4687			
Indische Rupie	104,2820	104,3620	104,4420			
Japanische Yen	181,2230	181,2290	181,2350			
Kanadische Dollar	1,6225	1,6225	1,6226			
Norwegische Kronen	11,7651	11,7666	11,7680			
Polnische Zloty	4,2384	4,2390	4,2396			
Rumänische Lei	5,0878	5,0903	5,0928			
Schwed. Kronen	10,9673	10,9698	10,9722			
Schweizer Franken	0,9338	0,9339	0,9339			
Tschech. Kronen	24,1664	24,1674	24,1684			
Ungarische Forint	381,2090	381,2690	381,3290			
USA	1,1605	1,1605	1,1605			